

Titel: **Vom Kohlenpott zur modernen Dienstleistungsregion:
Wie erfolgreich ist der Strukturwandel im Ruhrgebiet?**
(mit Exkursionen ins „Revier“)

Seminar-Nr.: KEK 323593103

Termin: 19.03. -24.03.2023

Veranstalter: DGB Bildungswerk e.V., Forum Politische Bildung

Veranstaltungsort: DGB Tagungszentrum Hattingen, Am Homberg 44-50, 45529 Hattingen

Seminarleitung: Karlheinz Grieger, Niklaas Hofmann (Bildungsreferent)
Der genannte Seminarleiter führt das Seminar selbst durch. Die einzelnen Lerneinheiten werden von ihm in inhaltlich-methodischer Weise gestaltet und durchgeführt. Zusätzliche, externe Referent_innen werden im Programm an entsprechender Stelle aufgeführt.

Sonntag,

19.00 – 21.00 Uhr
Seminarleitung
durchgehend

Anreise bis 18.00 Uhr (Abendessen)
Begrüßung der Teilnehmenden Vorstellung der Teilnehmenden und ihrer Erwartungen an das Seminar; Vorstellung des Seminarprogramms

Montag

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Thematischer Überblick und Einführung: Erste Annäherungen ans Ruhrgebiet

- Wie wird das Ruhrgebiet "von außen" gesehen, wie ist dieses Image entstanden und inwieweit stimmt es noch mit der heutigen Wirklichkeit überein?
- Basisinfo Ruhrgebiet: Grenzen, Verwaltungsstrukturen, Bevölkerungsentwicklung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
- Strukturwandel von Wirtschaft und Gesellschaft: Das Ruhrgebiet in der industriellen Revolution bis zur letzten Zechenschließung im Jahr 2018

12.30– 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 – 18.00 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Wirtschaftliche, soziale und politische Dimensionen des Strukturwandels

- Der Abrissbirne entgangen: Die Etablierung der Industriekultur durch die IBA Emscher Park und die folgenden Masterpläne bis zur Ruhr 2010
- Nach der Stilllegung: Beispiele für die neue Nutzung von Industriebrachen. Auseinandersetzung mit beispielhaften Orten des Strukturwandels im Ruhrgebiet. *(inhaltliche Vorbereitung der beispielhaften Exkursionsorte)*

18.00 Uhr

Abendessen

Dienstag

09.00 Uhr

Abfahrt nach Dortmund
Vor-Ort-Beispiel: Phoenix-Dortmund: Von der verbotenen Stadt der Stahlindustrie zum künftigen Hightech-Standort?

- Wohnen und Freizeit am Phoenix-See
- Softwareschmieden: Standort für Miko- und Nanotechnologie

- Stadtentwicklung mit neuen Arbeits- und Lebensformen: Wo liegen die Chancen und Gefahren dieser tiefgreifenden Umwandlungsprozesse in Dortmund-Hörde? (*in Verbindung mit einer Exkursion nach Dortmund Hörde*)
- Rückfahrt nach Hattingen ca. 12.15 Uhr

13.00 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 – 18.00 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Blick zurück: Soziale Verwerfungen und Kämpfe um den Erhalt der Montanindustrie.

- Was lehrten die Arbeitskämpfe der Stahlarbeiter um ihre Arbeitsplätze?
- Welche politischen Folgen resultierten aus diesem letzten großen Arbeitskampf in der Montanindustrie (Rheinhausen) des Ruhrgebiets in Bezug auf die Zukunftsfähigkeit der Region?

Heute und Blick in die Zukunft: Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft

- Welche Zukunfts-Potentiale und Märkte kann das Ruhrgebiet entwickeln?
- Bildung von wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkten des Ruhrgebiets: Logistik, Energie, Informationstechnologie, Chemie, Touristik & Kultur, Gesundheit: Zwischenergebnisse und Tendenzen

18.00 Uhr

Abendessen

Mittwoch

09:30 Uhr

Abfahrt nach Essen

Ab ca. 10:30 Uhr bis ca. 12:15 Uhr

Vor-Ort-Beispiel: Von der einst modernsten Zeche der Welt zum Weltkulturerbe: Die Zeche und Kokerei Zollverein als zentrale Ankerpunkt der Industriekultur und des Strukturwandels in Essen.

- Geschichte und Perspektiven des Areals der ehemaligen Schachtanlage und Kokerei in Essen- Katernberg als Wirtschafts-, Design- und Kulturstandort (*in Verbindung mit einem Vortrag und geführtem Rundgang*). Rückfahrt nach Hattingen

13.00 – 13.45 Uhr

Mittagspause

14.45 – 18.00 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Ist Wasserstoff die neue Kohle im Ruhrgebiet? *Diskussion mit Mark Rosendahl Geschäftsführer DGB-Region Emscher-Lippe*

- Könnte grüner Wasserstoff als Brennstoff, Energiespeicher und auch in der Industrieproduktion eine wichtige Rolle spielen?
- Welche Projekte gibt es und wie weit sind sie schon umsetzbar? Kann das Ruhrgebiet neue Maßstäbe für eine Wasserstoffwirtschaft in einem industriellen Ballungsraum entwickeln?
- -Was sind gewerkschaftliche Aspekte in einem Konzept/ weg zur grünen Wasserstoffwirtschaft?

18.00 Uhr

Abendessen

Donnerstag

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Das Ruhrgebiet nach der Ruhr 2010. Was bleibt von der Europäischen Kulturhauptstadt 2010 für den Strukturwandel in der Region? – Perspektiven der Metropolregion Ruhr jenseits der Kirchturmpolitik (*Gespräch mit Regine Hannappel Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung der Stadt Hattingen*).

Global Player im Ruhrgebiet. Was machen die Giganten der Montanindustrie heute: Übernehmen (nahmen) sie Verantwortung im Strukturwandel und engagieren sie sich in der Region? Beispiel RAG (Evonik) und Thyssen-Krupp.

13.00 – 13.45 Uhr	Mittagspause
13.45 Uhr 15.00 Uhr	<p><i>Abfahrt nach Oberhausen</i></p> <p>Das Centro: Von der „Gutehoffnungshütte“ (GHH: Stahlwerksgelände mit über 40.000 Beschäftigten) zu einer der größten Einkaufs- und Erlebnis-Mall's in Europa und damit dem bedeutendsten und frühesten Strukturwandelprojekt von der Schwerindustrie zur Dienstleistungsgesellschaft im Ruhrgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und aktuelle Entwicklung des Areals - Wirkung auf die Stadtentwicklung in Oberhausen (Neue Mitte) und im Ruhrgebiet - Einordnung in den Wandel der Region (Im Rahmen einer Führung vor Ort: ab 15:00 Uhr) <p>Kreative Nutzung: Der Gasometer Oberhausen (Gasbehälter der GHH). Vom Gasspeicher zum höchsten Museum Europas. Geschichte und aktuelle Entwicklung des Strukturwandel-Projektes im Rahmen einer Führung</p> <p><i>17.15 Uhr Rückfahrt nach Hattingen</i></p>
18.30	Abendessen

Freitag

08.15 – 13.00 Uhr inkl. 15 Min. Pause	<p>Frühstück (Bitte vor Seminarbeginn die Zimmer räumen!)</p> <p>Strukturwandel und soziale Spaltung im Ruhrgebiet. Ist die A40 die Grenze (Sozialäquator) zwischen Arm und Reich innerhalb einer Ruhrgebietsstadt? Wie stellt sich die soziale Situation im Süden und Norden des Ruhrgebiets dar? Warum werden ehemalige Arbeiterstadtteile zu Segregationszonen? Wie kann dieser sozialen Entwicklung begegnet werden?</p> <p>Abschlussgespräch (Gelungener Strukturwandel?) und Seminarkritik</p>
13.00 Uhr	<p>Mittagspause und Abreise</p> <p><i>Wir behalten uns Änderungen am Seminarprogramm vor!</i></p>
Zielgruppe	Alle politisch Interessierten
Lernziele	<p>Im Erwerb von Kenntnissen gemäß dem vorliegenden Themenplan und im Meinungs austausch dazu sollen die Teilnehmenden ihre politische Urteilsfähigkeit sowie ein Problem- und Verantwortungsbewusstsein für ein demokratisches und solidarisches Europa entwickeln und stärken, indem sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit der wirtschaftspolitischen Funktion von Subventionen und der Bedeutung staatlicher Strukturpolitik auseinandersetzen, den Stellenwert von Innovationen für Wachstum und Beschäftigung erkennen • die Historizität wirtschaftlicher und sozialer Strukturen erkennen und im Hinblick auf die politische Akzeptanz gesellschaftlicher Umbrüche anwenden können • Interessen- und Zielkonflikte bei der politischen Ausgestaltung des wirtschaftlichen Strukturwandels erkennen

Methoden	Kurz-)Referate und Lehrgespräche (z.T. in Verbindung mit multimedialen Präsentationen) (Impulsinduzierte) Plenumsdiskussionen Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit Textanalyse Pro- und Contra-Diskussionen, Lernintervalle Videos, Fotomaterial Präsentationen auf Wandzeitungen Recherchen im Internet Exkursionen (gesondert ausgewiesen)
----------	--